

SWR2 Feature am Sonntag

## Das Theater spielt fremd

Migranten auf deutschen Bühnen

Von Mona Winter

Sendung: Sonntag, 5. April 2020, 14:05 Uhr

Redaktion: Walter Filz

Regie: Mona Winter

Produktion: SWR 2019

SWR2 Feature am Sonntag können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:  
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/swr2-feature-podcast-100.xml>

---

### Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

### Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen. Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert. Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder [swr2.de](http://swr2.de)

### Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...  
Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

1 FREMD

VIKTOR SCHENKEL

**(01:**  
01)

Denn wer heute noch glaubt, dass er in Grenzen leben kann, ist, glaub ich, a bisserl verkehrt

JENS HILLJE

**(15:**  
46)

...wichtig ist bei uns der common ground. Und es geht immer darum, eine gemeinsame Grundlage, einen gemeinsamen Raum zu finden. Und den aber dann auch zu nutzen, um dann tatsächlich unterschiedlich, verschieden sein zu können. Fremd und bekannt.

TARUN KADE

(00-54)

Fremd ist für mich etwas...In der Kunst hat man eigentlich immer Interesse, Dinge zu machen, die man nicht kennt. Und sich in fremde Bereiche... hineinzubewegen...

JENS HILLJE

**(09:**  
09)

Da gibt es Stücke und Geschichten, die sich damit auseinandersetzen. Und eine Arbeit daran, über das, was „Fremdsein“ als beschränktes Trauma verursachen kann... hinwegzukommen.

TARUN KADE

**(01:**  
19)

Man hat ja eigentlich keine Lust, in dem Bekannten zu bleiben...ist zu uninteressant, dann bleibt man nur in so einem Bestätigungszirkel. Wenn sich was bewegen soll, dann muss man sich...auch immer mit etwas auseinandersetzen, was nicht das Eigene ist.

RENATE KLETT

(00)

Ja natürlich, das ist auch die Aufgabe der Kunst. Immer gewesen.

**(00:**  
58)

Kunst ist frei und muss frei sein, um ...etwas ins Rollen zu bringen...Und hat auch das Recht, frei zu sein, indem sie verharrt.

ELMAR KOENEN

**(38:**  
41)

Ich denke, das Theater war immer schon ein ...Experimentierfeld ... Zum Beispiel das Stück von Max Frisch „Andorra“...Im schulischen Bereich war das wichtig. Das Problem der Integration, der gelingenden oder nicht-gelingenden Integration, der Gewaltverhältnisse zu diskutieren.

TARUN KADE

**(16:**  
00)

...Für wen ist das fremd? Wenn das Publikum...das klassische, deutsche bürgerliche Publikum ist, ist das für die natürlich fremd. Aber die Gesellschaft setzt sich inzwischen ja komplett anders zusammen. Also in München hat jeder dritte Bürger eine irgendwie geartete Migrationsgeschichte in der Familie ...

ISABELLE AZOULAY

**(01:**  
31)

... und jetzt sind sie hier. Und ...je länger sie hier sind, desto weniger sind sie uns natürlich fremd. Weil wir ein Miteinander üben und flechten.

JENS HILLJE

**(30:**  
20)

Das deutschsprachige Theater ist eins der wichtigsten in der Welt, weil es eins der offensten ist. Und immer im Austausch mit den Einflüssen aus anderen Theatern, anderen Theaterkulturen... Uns hat das stark und gut gemacht.

**(30:**  
49)

Die Einflüsse und die Zuflüsse. Von außen und die Auseinandersetzung damit.

2 Einerlei Zunge und Sprache

PROPHET

Es hatten aber alle Menschen

Einerlei Zunge und Sprache

Als sie nun von Osten aufbrachen

Fanden sie eine Ebene im Lande

Schinar und siedelten sich dort an

Und sie sprachen untereinander

A

... mit einerlei Zunge und Sprache ...

Also Einflüsse und Zuflüsse?

Gibt's hier nicht

Sagt der Prophet

B

Und meint uns

Lobenswert!

Wir sprechen und sprechen

Und sprechen...

C

Beten und malochen

Dass ein Turm entsteht

Bewegen Himmel und Hölle

Dass wir uns verstehen

A

**Wohlgemerkt:**

Einsprachlich verstehen

B

Das heißt

Mit einer Stimme

Sprechen...

Geradeaus sprechen

Himmelherrgott,

Nachdem uns ja

Im Augenblick nur

Eine einzige Sprache beschieden

3 Divers

JENS HILJE

**(01:**  
35)

Wir haben an unserem Haus etwas, das nennt sich ein diverses Ensemble. Was heißt das? Das heißt, dass mehr als die Hälfte der Schauspieler keinen deutschen Nachnamen haben...Das heißt, dass es sehr viel mehr Frauen gibt, als üblich in deutschen Ensembles...

A

Jens Hillje, Co-Intendant des Berliner Gorki-Theaters

TARUN KADE

**(02:**  
56)

Erst einmal ist das Theater bei uns hier sehr breit aufgefächert. Wir haben ein Ensemble von 20 Schauspieler\*innen...Wir laden Gastspiele und Co-Produktionen hier ein ... mit dem Ziel, einer grundsätzlichen Öffnung des Theaters...

B

Tarun Kade, Dramaturg der Münchner Kammerspiele

TARUN KADE

... Im Zuge dessen gibt es eben ein Projekt ... das ist „Open- Border- Ensemble“.

KLETT

**(00:**  
18)

Zum Thema Diversität muss man auch die verschiedenen Bereiche des Theaters unterscheiden...: Bühnenarbeiter, Requisite, Schneiderei, auch Maskenbildner zum Teil, ist schon ... ach, ich weiß nicht, seit wie vielen Jahren...divers besetzt. Weil Bühnenarbeiter ist... wenn man so will...ein sehr undankbarer Job oder auch Beleuchtung u.s.w., weil die so komische Arbeitszeiten ...haben. Und jedes Theater hatte da schon immer einen ganz hohen Ausländeranteil.

C

Renate Klett, Autorin und Theaterkritikerin

4 Labor

JENS HILLJE

**(02:**  
16)

Was ist die herrschende Gesellschaftsform? Das ist eine sehr männliche ...patriarchale... Und das ist ein Ensemble, das dieses reflektiert...Und dann gibt es immer auch eine queere Perspektive...

KLETT

**(20:**  
17)

Jedes Theater sorgt heute für Diversität. Ausgelöst hat es das Gorki.

JENS HILLJE

**(02:**  
16)

Das heißt, da sind auch mehrere Generationen, die unterschiedlich umgehen, mit dem, wie sie sich selbst identifizieren. Ob das jetzt die Genderidentität oder die sexuelle Identität ist, die sich als queer sehen, als nonbinary. Das heißt, das ist ein sehr ... vielfältiges Ensemble. Und bei uns gibt es die Regel: Jeder/jede kann von sich selbst erzählen. Niemand muss von sich selbst erzählen.

TARUN KADE

**(12:**  
00)

... und da kann man das schon so verstehen, dass ... so ein Theater dann ein Labor für die Erprobung gesellschaftlicher Formen des Zusammenlebens ist... Und dass man da etwas sichtbar macht. Was sind ... Schwierigkeiten... Wie lebt man unter sich verändernden Bedingungen miteinander zusammen?

RENATE KLEITT

**(10:**  
59)

Das ist eine reale Situation, die tief eingegriffen hat in die jüngste Geschichte des Landes auf schlimmste... und auch auf tollste Weise...Es gab diese ungeheure Welle der Willkommenskultur...

JENS HILLJE

**(03:**  
27)

Bei uns wird über die Jahre, über die wir das jetzt schon machen, sehr anders besetzt... wer, was, wie spielen darf... Geben wir eine Anstrengung hinein, von dem, was „Deutsch“ ist, was ein Mann ist, was eine Frau ist. Wer, was, wie zu tun hat. Was hetero ist. Was vielleicht eine Befreiung von einem weißen, heterosexuellen Mann aus dieser Rolle, die die Gesellschaft von ihm als Norm verlangt, ist.

KLETT

**(10:**  
25)

Peter Brook hat seinen Hamlet einfach mit einem schwarzen Schauspieler besetzt, weil er sagte: Das ist der beste Hamlet, den es gibt heute. Es war überhaupt kein Problem...Keiner hätte das besser machen können.

TARUN KADE

**(10:**  
40)

... zum Beispiel eine interessante war die Inszenierung von Macbeth, die Amir Reza Koohestani, die ein irakischer Regisseur, gemacht hat. Mit ...zwei Lady-Macbeth-Figuren, einer persisch sprechenden Schauspielerin und einer deutsch sprechenden Schauspielerin. Und zwei Schauspieler aus dem Open- Border- Ensemble: Kamel Najma und Kinan Hmeidani. Da war so ein Stimmenwirrwarr auf den Proben!

5 Turmbau zu Babel

A

Stimmenwirrwarr? Gibt's hier nicht

Hallo, da ist sie

Die Geschichte vom Turm

Vom superhohen Turbo-Turm

Turm zu Babel

PROPHET

Also sprachen sie untereinander  
Wohlauf, lasst uns Ziegel streichen  
Und brennen  
Und nahmen Ziegel als Stein  
Und Erdharz als Mörtel  
Und sprachen  
Auf!Bauen wir uns eine Stadt  
Und einen Turm  
Mit einer Spitze bis in den Himmel

B

Schöne, neue Welt  
Wundervolle!  
Ohne die geringsten Probleme  
Kapiert man Anweisungen  
Aus dem Effe  
Naja, und nerviges  
Stimmendurcheinander?  
Ehrlich!  
Kann man hier doch nicht gebrauchen!

C

**Jetzt heißt es:**  
An einem Strang ziehen

A

Hauptsache, du katapultierst dich

Aus deinem Elend raus

Dabei funktionierst du

Wie ein Maschinchen

Darf man doch sagen?

Das ist Effizienz!

C

So'n Job bis an Himmelkuppel

Kann auspowernd sein

Da gibt's nix

B

Weiß nicht, manchmal kommen mir Zweifel

**Frag mich:**

Ist das normal?

So'n Wahnsinnshöhenrausch

Eh du guckst...

A

Kannst du gemein fallen

Hals über Kopf...

Und dann ins Nichts...

Und Babel?

C

Immerhin sind wir

Dann einmal gewesen...

Migranten, Heimische...

Ach, was weiß ich

...

PROPHET

Einen Turm bauen!

So wollen wir uns einen

Namen machen,

dass wir uns nicht bis über

die ganze Erde

zerstreuen

6 Exil-Ensemble

JENS HILLJE

**(08:**  
40)

Es gibt wohl schon eine Diversität ... wo man aufgewachsen ist: Palästina, Israel, Türkei... Oder als Berliner in zweiter, dritter Generation... über seine Familie da mitbekommen hat: Gefühle... als Fremder markiert und gebrandmarkt zu werden...

ELMAR KOENEN

**(01:**  
28)

Wenn man früher ein bisschen Latein lernen musste, hat man das lateinische Wort „hostes“ ... gekannt. Und das ... hat eine Doppelbedeutung. Eigentlich heißt es der „Gastfreund“, aber es heißt auch der „Feind“, hostes...

B

Elmar Koenen, Sozialwissenschaftler

ELMAR KOENEN

Also da sieht man die Ambivalenz dem Fremden gegenüber.

JENS HILLJE

**(09:**  
30)

Die Gründung des „Exil-Ensembles“ entstand natürlich aus einem Umgehen einerseits mit der Erfahrung, die wir haben mit migrierenden Künstlern in der Stadt. Also Berlin heißt auch einfach: Amerikaner, Franzosen, Italiener, Griechen aus der ökonomischen Krise.

RENATE KLETT

**(02:**  
07)

Das Gorki war ja der Vorreiter...

JENS HILLJE

**(09:**  
30)

Die Einwanderung aus Osteuropa, die viel frühere Einwanderung aus der Türkei. Ständige Präsenz einer polnischen community. Wir sind ja auch irgendwie in einer Grenzregion mit dieser großen Stadt trotzdem.

RENATE KLETT

**(05:**  
10)

... dieses Exil-Ensemble sind ausgebildete Schauspieler, die auch Geflüchtete sind, Zugewanderte, die aber Schauspieler sind. Und das macht natürlich schon nochmal einen Unterschied...

JENS HILLJE

**(11:**  
40)

... Kollegen kommen neu in die Stadt und suchen nach einem Arbeitskontext und einer Möglichkeit...im Theater ihre Stimme nicht zu verlieren.

TARUN KADE

**(02:**  
56)

... „Open- Border- Ensemble“. (03:38) Das sind drei syrische Schauspieler, die quasi an unser Ensemble angegliedert sind... Und die sind einfach ausgebildete Schauspieler, die dort in Syrien in Fernsehserien mitgespielt haben. Aber auch in Inszenierungen von klassischen Theatern...Die haben zu Beginn...zwei Arbeiten gemacht, in denen es ... zum Teil dokumentarisch um ihre (04:50) Geschichte ging... „Munich-Damaskus“. Die fand im Stadtraum statt auf so einer mobilen Bühne an verschiedenen Orten. Wo es eben auch um dieses Missverständnis ging, dass sie als Syrer in Deutschland häufig als Geflüchtete wahrgenommen werden.

KLETT

**(27:**  
44)

Man muss dazu sagen, dass viele... betrifft vor allem Film und Fernsehen ... dadurch, dass sie solange festgelegt wurden auf diese klassischen Rollen: ... „Immigranten mit Problemen“ u.s.w.... ein bisschen auch von ihrer Palette eingebüßt haben ...Vielleicht ... weil sie das jetzt so „druff“ haben. Aber die Palette haben die meisten ja trotzdem. Die muss man halt ködern.

JENS HILLJE

**(10:**  
11)

... „Künstler im Exil“ ...Das ist ein wichtiger Wechsel im Begriff, weil es eine

besondere Situation für Künstler auf der Flucht ist... Und der Aufruf, der an uns erging ... nicht nur aus der Politik, sondern auch aus der Situation ... war als Kollegen mit Kollegen umzugehen. Das ist natürlich einerseits das Besondere. Wir haben gemeinsame Arbeitserfahrungen ...Wünsche... Phan-tasien ...Visionen...

7 Widerrede

PROPHET

Und sie sprachen und sprachen

Mit einer Sprache untereinander:

Wir wollen etwas, das

Größer ist als wir

Etwas Einzigartiges

Wirklich Großes

Gottähnliches schaffen

B

Widerrede?!

Gibt's hier eine Widerrede?

A

Nicht, dass ich wüsste

**Wie gesagt:**

Ist für jeden hier

Richtungsweisend

Dass wir an einem Strang

Ziehen

C

Passiert ja schon!

Immer schön am Turm lang

Tour de Force

Fühlt sich alles wie

Aus einem Guss an

B

Arbeit...Organisation... Bürokratie...

Gerichte ...Militär...

Klappt aus dem Effeft!

A

Genau!

Unsere Spezialität ist nun mal:

Denken

Organisieren

Schuffen

Sprechen

Etc.

Alles mit einer Zunge

B

Baaaabel

Weltzentrum

Mein Gott, alles total

Total groß...total hoch

Total gottnah

...

## 8 Künstler im Exil

JENS HILLJE

**(10:**  
11)

« Künstler im Exil »

**(11:**  
40)

Deswegen ist das ein wichtiger Begriff...(der) auch Bezug nimmt auf die Tradition und die Geschichte der Künste in dieser Stadt... wo sich das anschließt, an das, was in dieser Stadt passiert ist mit den Theatern. Eine Stadt, die zwischen 33 und 45 sehr viele Künstler ins Exil geschickt hat.

**(12:**  
19)

Und so, wie viele deutsche Künstler im Exil überlebt haben, weiterarbeiten

konnten ... ist es ein Moment von: man schreibt sich ein in diese Geschichte. Auch eine schmerzhaft Tradition. Aber es ist auch ein Zurückgeben... Weil die Künstler konnten nach 45 wieder nach Berlin zurückkommen... Bert Brecht und die Gründung des Berliner Ensembles... also, das ist ja alles sehr präsent in dieser Stadt. Und deswegen heißt das Exil-Ensemble.

PROPHET

Da fuhr der HERR hernieder

Dass er sähe die Stadt

Und den Turm, den die

Menschenkinder bauten

A

Zerstreut ... ausgebootet ...

Mundtot gemacht

Kann alles passieren

Wenn Gottes Zorn

Uns trifft

C

Dann könnte

Schreckliches geschehen

**Also ich meine:**

dann sind wir

Versprengt ... vertrieben...verloren...

Verwiesen ...verirrt ... verschwirrt...

Heimatlos

RENATE KLETT

**(03:**

36)

Das Ensemble ist sowieso bunt gemischt ... aus vielen Nationen...

JENS HILLJE

**(12:**

55)

Das hatte dann Kolleginnen und Kollegen aus Syrien, Palästina und Afghanistan als Mitglieder...Es ist ein Modell. Das heißt es ist ... der Versuch, etwas herzustellen, dass es auch für andere eine Hilfe sein kann, andere Theater. Und gleichzeitig ist es learning by doing. Wir haben es... aus der Not der Situation heraus entwickelt ... und immer weiterentwickelt.

RENATE KLETT

**(09:**

44)

Sie haben die Hamletmaschine gemacht von Heiner Müller. Sie haben dieses verrückte Charms-Stück, an das sich kaum jemand traut, gemacht.

**KLETT(21:**

22) Das ist ein ganz selten gespieltes ..., völlig wahnsinnig überdrehtes, surreales Stück. Elizaveta Bam. RENATE KLETT (09:44)

Und das eben mit Assoziationen, die sie dazu haben, die natürlich mit der Welt aus der sie herkommen, zu tun haben. Die eben deswegen auch überraschend sind. Und da das Stück schon überraschend ist, und die Art wie es dargestellt wird, noch überraschender ist, hat es natürlich einen ganz starken Effekt...

JENS HILLJE

**(13:**

26) Deswegen sind wir jetzt an dem Punkt, wo das Exil-Ensemble sich auflöst hinein ins Ensemble... und es irgendwann keinen Unterschied mehr geben wird zwischen Ensemble und Exil-Ensemble.

TARUN KADE

**(13:**

57)

Das ist sicherlich ein Thema, was uns beschäftigt. Und wo uns eben auch wichtig ist, dass die drei syrischen Schauspieler bei uns im Ensemble ... nicht als Integrationsmaßnahme jetzt hier arbeiten,... sondern, das was unsere theatrale ästhetische Sprache ist, erweitern. Also Majd Feddah, der hat in den zehn Stunden „ Dionysos Stadt“ von Christopher Rüping mitgespielt...

KLETT

**(32:**

05)

... sehr eindrucksvoll, ja weil er mit großer Lässigkeit und Selbstverständlichkeit und Professionalität von einer Sprache in die andere gegangen ist und eine Rolle dargestellt hat mit ganz vielen Facetten und ganz beeindruckend. Und eben nicht... da musste jetzt nicht Brimborium drum gemacht werden: Schau mal unser Iraner, wie gut der ist!

TARUN KADE

**(13:**

57)

Und ... die Art und Weise wie man da zusammenarbeitet, hat ,ne starke Auswirkung auf die ... Sprache...

JENS HILLJE

**(13:**  
58)

Damit bin ich wieder bei dem Satz: Jeder kann von sich erzählen, niemand muss von sich erzählen.

9 Empathie

RENATE KLETT

**(06:**  
50)

...Nichts gegen Empathie im Theater! Das Theater darf durchaus zum Mitleid verleiten. Ist immer die Frage, wie's gemacht wird. Kann auf eine kitschige und wehleidige Art und Weise gemacht sein. Aber wenn man wirklich Geschichten erzählt, die erschütternd sind, dann darf man da auch als Zuschauer gefühlsmäßig einsteigen und Mitleid haben.

JENS HILLJE

**(13:**  
58)

...oder im Idealfall...man kann hier von sich erzählen und dort kann man sich einfühlen, hineinphantasieren, hineindenken in Figuren, in Texte, in Geschichten, die eine Distanz zu meinen Erfahrungen haben.

RENATE KLETT

**(02:**  
07)

...Das Tolle ist, selbst wenn etwas misslingt, dass man immer spürt, dass sie was wollen.

JENS HILLJE

**(04:**  
18)

... Die Vielfältigkeit und die Freiheit im Besetzen und Erzählen ist, dass man als einzelner Mensch sichtbar wird...

**(04:**  
53)

Da man die ganzen stereotypen Muster, die über einen drübergelegt werden, die als Norm die Gesellschaft von einem verlangt, überschreiten kann, wird der einzelne Mensch in seiner Komplexität... sichtbar. Und das ermöglicht eine Freiheit im Spiel... Und führt zu einem sehr offenen Austausch mit dem Publikum. Darüber.

TARUN KADE

**(18:**  
31)

Es gab hier lange das Welcome-Café, eine Einrichtung, wo ins Gespräch gekommen wurde zwischen Geflohenen und Leuten aus der Stadt. Wir machen zu allen Vorstellungen...Publikumsgespräche ...und man nicht nur arrogant sagen kann:...Wer es nicht kapiert, der bleibt halt hinten dran!

10 Himmelwärts

A

**Unsere Spezialität:**

Einmütig-Sein...

Bedingungslos ...radikal...

Imperial

Reibungslos

C

Ziemlich viel auf einmal

Was heißt das jetzt konkret?

A

Ganz einfach

Menschenmögliches wie

Menschenunmögliches

Kriegst du,

wenn alle fest entschlossen

Zweifel -und

Wunderbar wandelfrei sind!

C

Mal gucken!

Eh du dich versiehst

Ist dies komische Einheitsgetue

Vielleicht einmal gewesen...

Was dann?

PROPHET

Als der Herr hinabgestiegen war

Um sich Turm und Stadt

Anzusehen

Stach ihm besonders der exorbitante

Unfassbar hohe Turm

Ins Auge

11 Theater Grenzenlos

VIKTOR SCHENKEL

(00)

Man kann das Ganze mal umdrehen... Wir haben in dem ersten Stück... unsere unbegleiteten, minderjährigen Geflüchteten ...dann eigentlich äußern lassen: Schön, dass wir sie begrüßen dürfen! Also in Richtung Publikum. Ich denke, es ist auch erst einmal eine große Bereicherung auf eine weltoffene Gesellschaft zu reagieren. Denn wer heute noch glaubt, dass er in Grenzen leben kann, ist glaub ich, a bisserl verkehrt.

B

Viktor Schenkel, Theaterleiter und Regisseur in München

PROPHET

Méditerranée

Tausende Tote

Der Strömung ausgeliefert

Nichts

Trägt sie leicht dahin

VIKTOR SCHENKEL

**(01:**  
01)

Deswegen heißen wir ja auch mehrdeutig „Das Theater Grenzenlos“. Also es geht uns natürlich auch darum, in jeglicher Hinsicht die Grenzen zu erweitern, abzubauen. Auch in den Köpfen, bzw. auch die eigenen Grenzen bei geflüchteten Jugendlichen, die im Grunde ja von einer gewissen Ohnmacht gezeichnet sind.

VIKTOR SCHENKEL

**(01:**  
48)

Man muss sich vorstellen, dass diese jungen Menschen mit 15 Jahren aus ihren Heimatländern von ihren Familien fliehen mussten ... Und es ist in gewisser Weise schon eine Art Therapie-Theater, das wir erst einmal ins Leben gerufen haben. Denn der Sinn war ja in einem Art Langzeitprozess diesen Jugendlichen Halt zu geben und sie ...stärker zu machen für unsere Gesellschaft.

PROPHET

Méditerranée

Überall Schönwetterinseln

Meerespanorama inklusive

Alles herzerwärmend

Und abends

Ein leises, lässiges

Wellenplätschern?

...

Alles gelogen!

VIKTOR SCHENKEL

**(02:  
47)**

Ja, der Prozess ging so los, dass ... in der Nachbarschaft ein Ankunftshaus für Geflüchtete war. Beim Tag der offenen Tür wurde ich neugierig und hab mich dort hineinbegeben. Nachdem auf der anderen Seite auch eine Mittelschule ist, kam mir die Idee ganz konkret eine Integrationsmaßnahme im Viertel zu machen mit Geflüchteten und Einheimischen zusammen.

PROPHET

Méditerranée

Sprachen...Kulturen ...Fremde

Passagen-Menschen

Auf der Suche nach einem verlorenen Ort

Am entfernten Ufer

„Aber ein Sturm blies unser Gefährt

In die Weite“

(Joseph Roth)

VIKTOR SCHENKEL

**(03:**  
28)

... Menschen aus Afghanistan, Syrien, Eritrea mit wenig Bildung ... wussten teilweise gar nicht, was Theater ist.

**(08:**  
24)

Wir haben ...dann festgestellt, dass fünfzehn-, sechszehnjährige Jugendliche, die hier komplett orientierungslos erstmal ums Überleben ringen...dass die überhaupt keine Möglichkeit haben...darüber nachzudenken: Wie kann ich mich in ein Theaterprojekt einbringen?

**(03:**  
28)

Aber sie waren neugierig. Und jetzt kam das größte Problem: Sprache. Der Schlüssel zur Welt. Sie konnten nicht Deutsch. Also was kann man überhaupt im Theater bewirken mit Menschen, die die ... Sprache nicht verstehen?

VIKTOR SCHENKEL

**(04:**  
04)

Und so ist eigentlich eine Form entstanden aus der Situation heraus, dass wir ja diese Jugendlichen nicht ausstellen wollen. Dass wir nach geschützten Räumen gesucht haben. Und da kamen wir auf diese alten Theaterformen: wie Maskenspiel und Schattentheater. Das sind geschützte Räume. Und das wurde auch relativ schnell von den Jugendlichen verstanden... dass sie sich da etwas freier äußern können.

PROPHET

Méditerranée

Nirgendwo Alligatoren in Sicht

**Und dennoch:**

Ein blaues Wunder

Kein Strandglück

Erleben

Gestrandete

VIKTOR SCHENKEL

**(05:**  
25)

Wir wollten auch nicht groß deuten. Wir wollten eigentlich mit unseren Stücken, unseren Bildern... die Phantasie anregen...beim Zuschauer...eigentlich sensibilisieren, ohne eben groß zu interpretieren ...

**(41:**  
03)

Und manche entwickeln sich auch dahingehend, dass sie sagen: Nee, ich beschäftige mich mehr mit Licht oder Kulissenbau. Wir sind total offen. Es kann ja jeder im Grunde machen, was er will, solange er sich ins Projekt einbinden lässt.

VIKTOR SCHENKEL

**(04:**

37) Jetzt war natürlich auch für uns ganz klar, dass wir mehr nonverbal inszenieren müssen... Wir haben dann auch gemerkt, dass ... daraus eine andere Form der Sinnlichkeit und des Poetischen entstanden ist. Wo wir im Grunde auch teilweise, ohne zu sehr ins Therapeutische eingreifen zu wollen ...Denn das sind ja alles verminte Felder. Sie könnten im Grunde auch im Stück oder in einer Probe von Äpfeln und Birnen was erzählen. Und jemand fängt zu weinen an. Und es ist eine Erinnerung an die Heimat.

PROPHET

Méditerranée

Capriblau

Wie Träume durchkreuzen

Schiffe die Wellen

Teilnahmslos

Lethargisch

Ohne Ziel

12 Lebensziele und Visionen

ISABELLE AZOULAY

**(13:**  
52)

Unsere Haltung ist, dass wir eine schwere Erfahrung, und manchmal auch sehr schwere Erfahrung...das sind keine Diagnosen. Das sind Erfahrungen und der Mensch hat in der Regel ... nicht immer, tatsächlich nicht immer ...aber in der Regel unglaubliche Widerstandskräfte, um das zu verarbeiten, um das zu überwinden, um weiter zu kommen.

A

Isabelle Azoulay, Philosophin

VIKTOR SCHENKEL

**(06:**  
48)

Also ich muss vorausschicken, dass wir natürlich damals 2016, wo das Ganze losging, wir ...sehr vorsichtig... diesen Jugendlichen begegnet sind...Nach vier, fünf Monaten ... wir haben uns getraut mit Dolmetschern doch so ein bisschen die Biografie zu hinterfragen...Wo kommen sie her? Was ist da passiert? ... Auch wenn uns schon klar war, was da auf uns zukommt ... waren wir dann doch erst einmal so erschüttert über das Erzählen. Weil das klang schon alles sehr authentisch.

PROPHET

Méditerranée

Mare nostrum

Con gli occhi neri

Mit schwarzen Augen

Geist und Seele

Schönheit und Poesie

Schon Tausende

Abgesoffen

Und

Verlorengegangen

ISABELLE AZOULAY

**(00:**  
50)

Und jetzt sind sie hier. Und die Aussicht, ihre Heimat wieder aufzusuchen, ist nicht reell...Auch wenn sie ... in Träumen oder in Wehmut oder in Visionen manchmal ihre Gegenwart behält.

VIKTOR SCHENKEL

**(07:**  
45)

Manche haben zu zittern angefangen, manche fingen zu stottern an, manche verstumten...Wir mussten dann auch erst einmal eine Zäsur einlegen...Wie kann man eigentlich weitermachen? Wir kamen zu dem Entschluss...dass wir einfach sehr intensiv zuhören.

ISABELLE AZOULAY

**(02:**  
25)

In bestimmten Gesprächen haben wir Leute ausgesucht, wo wir ermessen konnten, wie gut sie motiviert sind... und haben sie zu psychosozialen Beratern ausgebildet, so dass sie selber – in der Muttersprache vor allem - das ist das Brisante oder sagen wir mal Wichtige – von dieser NGO, für die ich arbeite ...ist, dass... in der Muttersprache ihre eigenen Leute hier beraten werden.

VIKTOR SCHENKEL

**(09:**  
05)

Wir haben einfach nur durch viel Zuhören Stoffsammlung gemacht. Und haben daraus versucht, ein Stück zu formen...

**(09:**  
35)

...wir haben das natürlich choreografisch verfremdet...

Wir haben ja nicht gesagt: Ich bin Mohammed und ich komme aus Syrien. Und ich habe das und das erlebt...

ISABELLE AZOULAY

**(03:**  
33)

Die Folie, auf der wir arbeiten ist, dass wir die Leute ...begleiten und anregen über ihre Werte zu sprechen. Über die Werte ihrer Kultur. Über die Werte ihrer Familie und über ihre eigenen, persönlichen Werte. Und darüber entfaltet sich in einem, relativ sehr geringem, Zeitraum letztendlich etwas, wo für sie selber erstmal das Fremdsein hier weniger scharfkantig ist.

VIKTOR SCHENKEL

**(09:**  
35)

Wir wollten ja auch da ...nicht den Voyeur spielen und des dem Publikum aufzeigen...dass man dafür einfach empathisch sich öffnet. Und erst einmal des als Bereicherung sieht, weil diese Menschen haben auch etwas zu erzählen.

ISABELLE AZOULAY

**(04:**  
24)

...weil, wenn man sich der eigenen Werte gut vergegenwärtigt, fühlt man sich erstmal im eigenen Gehäuse wohler.

PROPHET

Méditerranée

Sehnsuchtsmeer

Für romantischen Seelen

In allem was es war

Und nicht mehr ist

**ISABELLE AZOULAY:**

**(03:**  
33)

... im eigenen Gehäuse wohler...

**(04:**  
24)

...und in der Umgebung weniger nicht am Platz. Weil man ja eine Mitte hat. Weil man ja einen Kompass, einen inneren, hat. Und den hat man ja überall, egal, wo man hinkommt. Und so ist diese Arbeit... wirklich ein... Schlüssel, damit die Leute sich schneller wieder orientieren können, nachdem sie sich des Kostbarsten, des Eigenen, erinnern.

VIKTOR SCHENKEL

**(12:**  
14)

...weil das ist natürlich schon auch eine Frage der Integration, wie weit, man sich integrieren kann ...Das ist ein schwieriges Wort, ich mag dieses Wort Integration überhaupt nicht mehr...

ISABELLE AZOULAY

**(06:**  
32)

... die Familienwerte... die Werte meiner Kultur...wenn man eine Person dazu bringt, darüber zu sprechen, dann wird das Relevante wieder deutlich. Und dann kann man ...Desorientierung in einer fremden Umgebung relativieren.

VIKTOR SCHENKEL

**(24:**  
00)

In was hab ich mich zu integrieren? Wo gebe ich mich und meine Identität auf? Es ist ja immer für mich eine große Frage, aber für mich ist ja natürlich immer auch daran gekoppelt... auch die wechselseitige Wirkung. Wie ... kann man ...

die Zuschauer mitnehmen?...Für mich steht immer über dem Ganzen die Menschlichkeit, die Anteilnahme, das Teilen. Das Teilen ist für mich das Wichtigste im Leben.

ISABELLE AZOULAY

**(05:**  
16)

...Was war denn ihr eigentliches Ziel früher, bevor der Krieg und Unruhen in der eigenen Heimat war. Was waren denn da ihre Lebensziele und Visionen? Und wie hat sich das geändert? Und damit führen wir ... durch diesen schrecklichen Wellengang...keiner hat ja freiwillig die Heimat verloren ...das hilft zu relativieren. Und das als einen Übergang zu betrachten.

13 Wer lebt mein Leben?

VIKTOR SCHENKEL

**(12:**  
14)

...im neuen Stück „Orient Connection“ konfrontieren wir jetzt die Jugendlichen mit Altenheimbewohnern.

**(12:**  
53)

Unser Protagonist bei den Senioren ist ein Schwuler. Weil wir natürlich wissen, dass das in den Ländern Afghanistans, Syriens die Todesstrafe bedeutet. Und wir schon auch bemerkt haben, dass nicht bei allen, aber bei manchen, da bezüglich Schwul-Sein... ein sehr rassistisches und ein ablehnendes Bild vorherrscht.

ISABELLE AZOULAY

**(05:**  
32)

Und wenn man so daran geht, dann... verringert sich auch das Fremde. Da kommt eine Vertrautheit. Natürlich sind das für uns auch unglaublich tolle Fenster, die wir öffnen, wo wir auch ganz neue Welten kennenlernen. Und für sie ist das ein Rollenwechsel...

PROPHET

Und jetzt?!

Was bedeutet das Meer?

Wenn es entfernt ist

Wenn es nicht gut klingt

Wenn es fremd ist

Wenn es der Abgrund ist

VIKTOR SCHENKEL

**(15:**  
33)

...Es hat sich interessanterweise heraus entwickelt, dass es nur wenige sind, die da so extreme kulturelle Vorurteile ... haben... Was sind denn jetzt eigentlich aus eurer Beobachtung heraus positive Merkmale der Gesellschaft? Und das war natürlich immer die Freiheit, die Sicherheit und ... das war verblüffend ...dass das Dreizehnjährige, Vierzehnjährige, Sechzehnjährige gesagt haben: dass hier Frauen anders behandelt werden. Und andere Rechte und Freiheiten haben.

**(16:**  
43)

Und dann haben wir das oft so stehenlassen. Weil wir gemerkt haben, dass da die Meinungen unter den Geflüchteten sich auch schon übertragen haben auf die, die da eben ... teilweise auch ein großes Machogebaren haben.

14 Skyscraper

B

Mannomann!

Hab schon ,ne Menge Zeit

Vertan

Trotzdem - das Höhenfieber

Hat mich gepackt

Ist wie ,ne Manie...

A

Gebongt, aber

Wer sagt uns denn,

Dass wir immer weiter

Über uns rausgehen sollen?

Bis Gottweißwohin???

B

Naja, so ticken unsere Gehirne

Sag mal,

Sind wir nicht

Vorwärtsstürmende Motoren?

A

Klingt verdammt nach

Höher & Schneller

Zuwachsbranche

Wachstum

C

Dagegen kann man nichts sagen

Erfolg ist eben

Aufmerksamkeitsrelevant

B

Alles klar!

Ein Volk ...ein Glaube

Auf beharrlichem Weg

Nach oben

C

Und jetzt guckt mal frisch aus der Wäsche,

ihr Lieben!

Guckt mal eure irren Bilanzen an

Was, da staunt ihr!

15 Toxisch

ISABELLE AZOULAY

**(11:**  
25)

Viele, viele Wochen geht es um die Werte der Leute, die praktisch eine Plattform bekommen, um auch sich darüber auszutauschen und sich übrigens auch gegenseitig kennenzulernen. Weil eine irakische Person und eine afghanische und eine syrisch-kurdische...das sind ja untereinander auch komplett andere Welten. Ob die aus städtischen oder ländlichen Regionen kommen...Und es gibt auch Tage, an denen wir ... auch über hiesige, nicht verhandelbare Werte sprechen.

VIKTOR SCHENKEL

**(31:**  
18)

Man muss da schon differenzieren... Also diese Kulturkreise haben ja denselben Rassismus... Daraus... Schlüsse zu ziehen, wie man selber damit umgeht, ist nicht einfach...mit diesen Gegensätzlichkeiten irgendwie zu arbeiten. Und des wird ja sicherlich auch der weitere Weg von unserem Theater sein, damit zu arbeiten.

TARUN KADE

**(33:**  
34)

Diese toxischen Männergruppen sind auf jeden Fall ein richtiges Problem. Aber immer das dann gleich in den Kurzschluss zu setzen... Männer und Islam... das ist total problematisch, weil daran so wahnsinnig viel hängen bleibt.

16 Gastarbeiter ...

JENS HILLJE

**(18:**  
17)

Die konfliktlose Gesellschaft, die manchmal beschworen wird –die hat es ja nie gegeben. Die gibt es ja nur in einer retrospektiven Idealisierung. Und das ist ja dann meistens eine Phantasie ... eine Art fünfziger Jahre... Wie wir sie aus Serien kennen ...Wenn ich mir die Erzählungen und Erfahrungen meiner Eltern und Großeltern anschau.

**(18:**  
40)

Das ist ja eine Lüge. Dass das irgendwie besser gewesen sei. Ich würde mal sagen: Hee, dann geht auch mal bitte alle zurück in die 50er Jahre. ...Wir würden gerne bleiben, wo wir heute sind, weil ...wir haben ein besseres Leben, als die damals. Für euch vielleicht sicherer...Weil ihr ... den anderen, die heute auch Ansprüche anmelden, die Freiheit nehmen konntet.

ELMAR KOENEN

**(03:**  
54)

Die Ambivalenz ist geblieben. Auch in unseren modernen Verhältnissen. Man braucht nur an den Arbeitsmarkt zu denken und an demographische Probleme.

A

Immer schön eins und eins

Und eins

Und eins aufeinanderstapeln

Ziegel auf Ziegel

Stein auf Stein

C

Fühl mich groggy

B

Schon groggy?!

JENS HILLJE

**(20:**

13)

Den Einwanderer zum Gast erklären. Wir sehen ja, was das bringt... Ist total unproduktiv, sich in die eigene Tasche zu lügen. Und das wurde sich schon in den sechziger Jahren...In dem Moment, wo du länger als zwei Jahre bleibst, ist das eine Einwanderung.

ELMAR KOENEN

**(03:**  
54)

Eigentlich haben wir mit unseren 82 Millionen Einwohnern zu wenig Einwohner. Und besonders zu wenig qualifizierte Arbeitskräfte. Insofern sind wir ...auf qualifizierte Zuwanderer angewiesen.

JENS HILLJE

**(20:**  
48)

Da muss man ehrlich sein und sagen: Das ist jetzt Einwanderung. Statt irgendwie noch zwanzig oder dreißig Jahre zu behaupten, dass sei ein Gastarbeiter...

PROPHET

**Und der Herr sprach:**

Ein Volk sind sie und

Eine Sprache

Haben sie alle

Und dies ist der Anfang

Ihres Tuns

Jetzt wird ihnen nichts mehr

Unerreichbar sein

Wenn sie es sich zu tun

Vornehmen

JENS HILLJE

(21:  
18)

Dann hat aber die deutsche Industrie schon nach der ersten Runde erklärt:... Die sollen bleiben. Die können ja das. Deshalb lassen wir die jetzt nicht zurück.

(21:  
43) Das Know-how, das soll bei uns bleiben... Das war nie zu Ende gedacht. Oder es war sehr perfide nie zu Ende gedacht. Dass die dann auch noch heiraten, Kinder haben. Ganz normale Menschen sind...

RENATE KLETT

(15:  
13)

Vorher war Deutschland ...eine homogene Gesellschaft aus Deutschen. Und wozu das geführt hat, das hat man dann ja gesehen.

PROPHET

Ein Turm!

In göttlicher Nähe

Geht gar nicht!

Auf, verwirren wir ihre Sprache

So dass keiner mehr die

Sprache des anderen versteht

17 Kill my Babel

A

Sprachen verwirren?

Vielen Dank auch!

Wer kommt bloß auf solche Idee?

Ohne Ankündigung

Ja, schlagartig

Ist unsere seltsames

Einsprachliches Dasein

Gewesen

C

Eben

Ab heute hat jeder und jede

,Ne alleinige Stimme?

**Plötzlich heißt's:**

Lass tausend Stimmen

Blühen

A

Chinesisch ...Kroatisch ...Russisch...

Malaiisch ...Arabisch...Bayerisch...

Senegalesisch ...Tungusisch ... Mongolisch...

So hört es sich an

Das polyphone, regelwidrige Leben

B

Mein Gefühl ist,

Irgendwie

Gibt's ,nen epochalen Wechsel...

A

Werde ich hier sein?

Oder werde ich hier gewesen sein?

C

Sage nur

Kill my Babel

B

Guck mal!

Der Campanile

Wackelt... kippt...fällt...

C

Bombardiert uns

Der göttliche Zorn

Ins Aus?

....

Wo stehen wir?

Wer sind wir...?

18 Übersetzungsarbeit

JENS HILLJE

**(22:  
28)**

... in der Konsequenz natürlich rassistisch eine ...Zweiklassengesellschaft. Wo es einfach eine Klasse gibt, die weniger Ansprüche hat. Irgendwann sagt die Klasse: Hallo! Nein, wir sind gleich und haben dementsprechend die gleichen Rechte und gleichen Ansprüche. Das ist der Mist mit der Demokratie!

ELMAR KOENEN

**(23:**  
33)

Ich glaube, eine der Voraussetzungen dieses Hasses, dieser Abwehr ist eine große, sei's innere, sei's äußere Unsicherheit, die mit unseren modernen

Verhältnissen gewachsen ist. Dass sich große Teile, viele Milieus überfordert fühlen und unsicher werden.

JENS HILLJE

**(23:**  
13)

Wir sind eine ungleiche Gesellschaft, in der zu Recht Kämpfe um gleiche Rechte stattfinden. Das ist das Wesen der Demokratie. Das ist der Tisch, an dem alle sitzen...Und da wird total gestritten und verhandelt. Es ist natürlich besorgniserregend, dass so wenig Verhandeln ausgehalten wird.

ELMAR KOENEN'

**(24:**  
28)

Sobald sie dann abweichende Merkmale bei Personen, Hautfarben ... finden, sind das die Auslöser... oder dass sie ... Gefahren projizieren, weil sie von dem, was sie gewohnt sind, abweichen.

JENS HILLJE

**(23:**  
49)

Denn das ist ja das Problem mit dem Verhandeln. Man muss sich einigen. Und meistens muss man dafür was hergeben auf der materiellen Ebene... Und wenn wir auf die Ebene kommen, wo das eher symbolisch ist und nicht materiell-ökonomisch, ist das ja kein Verlust, wenn ich die Geschichten und die Leiden ... der anderen anerkenne...

ELMAR KOENEN

**(26:**  
15)

Der Münchner Soziologe Armin Nassehi, der hat eine Theorie entwickelt, wo er sagt: Die Hauptarbeit, auch im Alltag... nicht nur zwischen Zugewanderten, Migranten... ist Übersetzungsarbeit. Und die ist aufwendig. Man muss viel kommunizieren, um die unterschiedlichen Bedeutungen in das jeweils andere Idiom zu übertragen...

ISABELLE AZOULAY

**(09:**  
37)

Nicht mit eigenen Skills und Settings und therapeutischen Gerüsten und so da ankommen, sondern erstmal dem anderen den Raum frei machen.

JENS HILLJE

**(29:**  
53)

Das Deutsche ist eine besonders empfängliche Sprache, um fremde Einflüsse mit reinzunehmen und zu verarbeiten. Die Fähigkeit, die unsere Sprache hat...das ist eine wunderbare Arbeitssprache auch.

PROPHET

Auf, verrücken, durchkreuzen

Zersprengen wir ihre Sprache

Dass keiner des anderen Sprache

verstehe!

B

Jetzt wird's ein bisschen kompliziert.

Wie soll man's nun verstehen?!

ELMAR KOENEN

**(38:**  
41)

Das Theater war immer schon ein ...Experimentierfeld...

**(39:**  
27)

Natürlich nicht nur das Theater, sondern auch alle modernen Medien...Da sind dann neue ... Formen der Übersetzung ...Dass man diese kulturellen Unterschiede und Identitäten bestehen lässt und ihre Legitimität auch stützt, aber ...dass die Arbeit auf einen zukommt, die eigene Identität in die andere zu übersetzen.

19 Desintegriert Euch!

PROPHET

Geradeso sprach der HERR

Im Anblick der Stadt

Und des Turmes

So fuhr der HERR hernieder

JENS HILLJE

**(36:**  
12)

Wir haben bis vor hundert Jahren die gesamte Welt beherrscht. Und das ist uns jetzt nicht nur mit nettem Zureden gelungen. Und das Erbe davon steckt heute

in den Ländern in Europa drin.

ELMAR KOENEN

**(36:**  
14)

Assimilation war natürlich die Ansage der herrschenden Kultur. Da kommt dann auch der Begriff der Leitkultur rein, die ... einen kulturellen Herrschaftsanspruch hat. Und die Assimilation war die Ansage an alle, die kommen, den Fremden, den Migranten.

**(37:**  
13)

Und gerade in der Rechten ist natürlich diese Assimilationsanweisung sehr, sehr verbreitet und gilt dort als legitim.

A&B

Schwärze ...Dunkel ...Finsternis

Mörderisches Beben

Berstende Mauern

Ziegel fliegen durch die Luft

Geht's auf zur Erlösung?

Wer weiß?!

Temperatursturz

Alles implodiert, sackt und knallt

Unser Turm,

Und himmlischer Zeigefinger

Und seine nie erreichte

Himmelsspitze

Endlose Glückseligkeit

Verheißend

Geht krachend dahin

Wer ist schuld?

ELMAR KOENEN

**(13:**  
20)

Wie nah will man sich eigentlich kommen?... Sloterdijk hat 94 schon darauf hingewiesen. Er hat gesagt: Ja, man soll dieses „Evercloser“, was europäisch auch immer hochgehalten wurde...der hat damals davor gewarnt... Das soll man nicht

übertreiben, wie man jede Tugend übertreiben kann... ist das immer Engere, das geradezu Symbiotische, auch ein Gefahrenpotential.

TARUN KADE

**(29:**  
04)

Es gibt ein schönes Buch von Max Czollek „Desintegriert euch!“. Es gibt so etwas ... wie eine Mehrheitskultur. In die muss man sich hineinintegrieren... (30:56) Weil... immer damit verbunden ist... ja, es gibt Leute, die kommen von außen, die müssen sich gut verhalten, die müssen sich viel besser verhalten... (30:41) Sie sind gezwungen, immer der gute Fremde zu sein. (29:04) Und sein Konzept der Desintegration hat eben damit zu tun, dass... es eben nicht mehr dieses eine Zentrum gibt, sondern eher eine Vielfalt der kulturellen Positionen.

JENS HILLJE

**(34:**  
47)

Wo wird Anpassung zu Unterwerfung? Wie wehrt man Unterwerfung ab?

**(34:**  
07) Natürlich ist das eine Auseinandersetzung mit dem, wo ich herkomme, wo ich lebe. In welche Bereiche passe ich mich an. Und in welchen Bereichen ist das ... eine Unterwerfung? Und das muss verhandelt werden.

TARUN KADE

**(30:**  
41)

... es gibt diejenigen, die die Maßstäbe setzen und diejenigen, die sich in diese Maßstäbe einfügen müssen.

ELMAR KOENEN (2)

Und darüber hinaus müssen wir dann auch mal sehr ... selbstkritisch ... unsere eigenen innergesellschaftlichen Beziehungen uns angucken. Was wir für normal halten unter uns. Wie entfremdet wir untereinander schon sind. Das wir eine sehr differenzierte Praxis haben mit unseren eigenen Entfremdungen umzugehen.

ISABELLE AZOULAY

**(09:**  
37)

Das ist auch ein ganz wichtiger Punkt. Dass wir die westlichen Usancen auch vom therapeutischen Setting verlassen, indem wir... keine vertikale Beziehung zu unserem Gegenüber haben, sondern unserem Gegenüber ... dem es vielleicht jetzt nicht gut geht... auf Augenhöhe begegnen. Auf Augenhöhe heißt, dass wir erste einmal still sind und ihm einen Raum eröffnen, wo er sich ausdrücken kann.

ELMAR KOENEN (2)

(01:  
33)

„Warten auf Godot „... hat ja den Entfremdungsprozess wirklich bis zu Ende verfolgt auf der Bühne. Und man müsste begreifen, was in den letzten 60/70 Jahren passiert ist. Das ist ja nicht stehengeblieben. Weder real noch fiktional. Wir müssen erst einmal begreifen, in welcher Lage wir selbst sind.

20 Die Vielen...Vielen ...

PROPHET

Zersprengte die Turmbauenden

Größenwahnsinnigen

Gigantomanischen

Von dort über die ganze Erde

Dass sie aufhören mussten,

den Turm zu bauen

B

Prost allerseits

Im Moment

Ist was Aufregendes

Was Neues

Was Unerwartetes im Anmarsch

A

Und was soll das sein?

B

Naja, du sprichst jetzt mal wie

Dir der Schnabel gewachsen

Auf deine komische, eigene Art

Also, wie soll man sagen...

Fremd ...

TARUN KADE

**(26:**  
06)

Und die Selbstverständlichkeit, dass die Sachen schon laufen, damit einfach so ein bisschen subversiv herum spielen... das verändert sich gerade ziemlich.

ELMAR KOENEN 2

**(14:**  
43)

Man hat immer ein Risiko. Die Gesellschaften sind nicht zuletzt deswegen Risikogesellschaften, weil sie funktional immer stärker aufeinander bezogen sind. Sie sind globalisiert... was eine absolute Überforderung ist.

PROPHET

Eine einzige Sprache... ist einmal gewesen

Glückliche Tage?

Gottähnlichkeit?

Alles einmal gewesen

Und das ist erst der Anfang...

Vertreibung aus dem

Einheitsparadies

21 Theater...

RENATE KLETT

**(16:**  
57)

Ich kann das jetzt nicht im Einzelnen beweisen, wieweit die Integration nun gelungen ist oder nicht. Aber was ich so mitkriege ... also im Kunstbereich, da find ich, sind die auf einem guten Weg... So eine Flüchtlingsgruppe, die am Theater erst geduldet wurde, macht sich dann plötzlich selbstständig... und sind jetzt ,ne freie Gruppe und machen unabhängig von dem Theater weiter.

TARUN KADE

**(07:**  
29)

Viele Leute, die sonst auf die Demonstration gegangen sind, sind dann auch ins Theater gegangen. So als Zwischenbereich oder Bereich, in dem Kunst und politisches Engagement miteinander in Kontakt tritt. Oder sich gegenseitig noch einmal befeuert.

JENS HILLJE

**(15:**  
46)

... wir arbeiten eher mit Begriffen wie „Unterschiedlichkeit“, „Vielfalt“ und „Sich-Begegnen“, weil natürlich Kultur und Produktivität und Geschichten und Figuren entstehen aus dem Austausch und aus dem Konflikt.

**(16:**

24) Wenn der auf Augenhöhe stattfindet, dann ist er ein offener und ehrlicherer und führt auch zu einem offenen, ehrlichen Spiel der Schauspielerinnen und Schauspieler auf der Bühne. Und auch zu einem mutigen und provokativen Erzählen von Geschichten.

PROPHET

Sprachverwirrung!

So dass keiner mehr die Sprache

Des anderen versteht

Der HERR zerstreute sie  
Von dort aus über  
Die ganze Erde  
Und sie hörten auf  
An der Stadt zu bauen  
Darum gab man der Stadt  
Den Namen Babel  
Wirrsal  
22 Unterschiede? Aushalten!  
A  
Und trotzdem und  
Dennoch  
Gegen alle und gegen jeden  
Irgendwie  
Mit vielen Sprachen gewaschen  
Einerseits verloren  
Trotzdem ...  
Immer wieder dazu gewonnen  
Tausche nichts und niemand  
Gegen meine Sprache  
Gleichwohl will ich was geben,  
Was ich, verdammt nochmal,

Nicht hab!

Okay, worum geht's denn

Wirklich...?

ISABELLE AZOULAY

**(07:**  
20)

... das Leben selbst für sich anzupacken...Dort wieder ein Gleichgewicht zu finden in der Fremde. (08:10) In diesem Land hier, das nicht ihr Land ist. Aber auch als Mitglied einer Zivilgesellschaft wieder sich zu fühlen... Das, was hier passiert ist, zu verstehen... Insofern verringert sich dann Schritt für Schritt natürlich das, was wir als Fremdheit und als Graben da empfinden können.

JENS HILLJE

**(25:**  
45)

Und die Phantasie, man könnte die Entwicklung beenden...ist so ein Wunsch nach Einfrieren. Stillstand ...Einfrieren bedeutet den Tod der Entwicklung der eigenen Gesellschaft und der eigenen Kultur.

VIKTOR SCHENKEL

**(37:**  
08)

...Das war eigentlich eines der schönsten Erlebnisse, zu sehen, dass eben manche Jugendliche, die diesen kulturellen Zugang kaum ... hatten in ihren Heimatländern, dass die jetzt hier plötzlich erwachen und auch diese Seite in sich entdecken. Wie sie wahrscheinlich die allermeisten Menschen in sich tragen.

RENATE KLETT

**(19:**  
12)

Also dieses Gefühl fremd zu sein ist ja in vielen Schattierungen ... ein verbreitetes. Und ist auch nicht unbedingt ein schlechtes... Das fordert einen ja auch heraus. Die Situation muss man dann meistern, muss man initiativ werden, muss man Ideen haben... Ja, das schreckt uns so ein bisschen auf ... aus unserem behaglichen Wohlsein, das wir sonst so haben, indem wir uns insgeheim langweilen.

B

Oder sagen wir mal...

Also wenn's

Kompliziert wird...

Bitte, nicht gleich das Maul halten

Oder doch? Also, mir schwirrt der Kopf

Stimmengewirr ...Gedankengewirr...

C

Wie soll ich's nun halten???

Was tun?

ELMAR KOENEN 3

(00)

Die schwere, aber grundlegend wichtige Arbeit besteht darin, Unterschiede auszuhalten.